

**Umbenennung des Bismarck-Platzes in Wilhelm-Hoegner-Platz oder Kurt-Eisner-Platz
Antrag der Ausschussgemeinschaft SPD/Die Linke. Mut, Nr. 46, vom 12.06.2020**

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	1	Zuständigkeit:	Referat 1
Sitzungsdatum:	17.09.2020	Stadt Landshut, den	04.09.2020
Sitzungsnummer:	2	Ersteller:	Herr Gerhard Tausche

Vormerkung:

Im Jahr 1915 wurde anlässlich des 100. Geburtstages von Otto von Bismarck der damalige Obelisk-Platz vormals „Vorm Kloster“ nach dem ersten Reichskanzler benannt, um seine Verdienste um die Gründung des Deutschen Reichs und die Einführung der Sozialversicherungen zu würdigen.

Die aktuellen Publikationen von renommierten Historiker, die 2015 anlässlich seines 200. Geburtstags erschienen sind, kommen zu einer differenzierten Betrachtung seiner Person und seiner Politik. Diese wird aber nicht als nationalistische Idealisierung gesehen, sondern als typischen Patriotismus dieser Zeit. Bismarcks Sozialgesetzgebung gegen Ende des 19. Jh. entspricht natürlich nicht unseren heutigen Vorstellungen, war aber der Einstieg in die uns heute vertrauten Sozialversicherungen und für die damalige Zeit ein bedeutender Fortschritt.

Bismarck war sicher auch kein expliziter Kriegstreiber. Er führte die entsprechenden Kriege, wenn es der Politik zur Gründung des Deutschen Reiches „dienlich“ war. Ansonsten ist sein Bündnissystem in Europa legendär und sorgte doch für eine längere Zeit des Friedens. Aus diesem Grund stand er auch der Kolonialpolitik sehr skeptisch gegenüber. Beugte sich aber dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Druck.

Am 23. Januar 1946 wurde der Bismarckplatz in „Seligenthalerplatz“ umbenannt, um „u.a. den Militarismus“ zu bekämpfen. Am 16. Dezember 1949 wurde dieser Beschluss dann einstimmig rückgängig gemacht, da die Bevölkerung an dem althergebrachten Namen festhielt.

Das Archiv sieht keine Notwendigkeit diesen Platz umzubenennen. Bei der Überprüfung der Straßennamen im Jahr 2013 war der Bismarckplatz kein Thema.

Eine Umbenennung hätte für die Anwohner, aktuell sind dort 141 Personen gemeldet, einen ungeheuren Aufwand mit der zwingenden Änderung der Adresse in Pässen, bei Versicherungen etc. zur Folge.

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht des Referenten über die beantragte Umbenennung des Bismarck-Platzes wird Kenntnis genommen.

Der Antrag Nr. 46 vom 12.06.2020 der Ausschussgemeinschaft SPD/DIE LINKE. MUT wird nicht weiterverfolgt.

Anlagen:

- Antrag Nr. 46 SPD/Die Linke.Mut
- Schreiben der AfD-Fraktion
- Schreiben des Oberbürgermeisters an die AfD-Fraktion